



vertraulich

Landeshauptstadt Dresden
Der Oberbürgermeister

Mitglied des Stadtrates
Dr. Martin Schulte-Wissermann

GZ: (OB) 17.3

Datum: 25. MAI 2021

Firefox vs. meet.dresden.de Videokonferenzen
AF1443/21

Sehr geehrter Herr Dr. Schulte-Wissermann,

zu Ihrer Anfrage erlaube ich mir zunächst den Hinweis, dass meiner Ansicht nach hinsichtlich der Fragen 5 und 7 kein Anspruch auf Beantwortung nach § 28 Abs. 6 SächsGemO besteht, weil die Anfrage insoweit keine einzelne Angelegenheit der Gemeinde betrifft.

Fragen danach, ob sich etwaige vom Fragesteller lediglich vermutete Sachverhalte überhaupt ereignen/ereignet haben und etwaige Pläne oder Absichten überhaupt bestehen, betreffen noch keinen konkreten Lebenssachverhalt und unterfallen daher nicht dem Antwortanspruch.

Soweit ich jedoch ein eigenes Interesse an der Beantwortung auch der von Ihnen aufgeworfenen Fragen 5 und 7 habe, beantworte ich diese – ohne Anerkennung einer Rechtspflicht und ohne Bindungswillen für künftige vergleichbare Konstellationen – dennoch wie folgt:

„Die Stadt Dresden betreibt unter meet.dresden.de ein Jitsi Meet für Videokonferenzen. Dies wird u.a. durch Einrichtungen der Stadt wie Kindergärten für Elternabende genutzt. Soweit großes Lob an die Bereitstellung von Infrastruktur anstelle der Abgabe an einen externen Cloud-Betreiber. Die Anfrage betrifft die Aktualität der Software und deren Konfiguration. Software-Infrastruktur muss stetig aktuell gehalten werden, um die Verfügbarkeit und Integrität für die Teilnehmenden auch nachhaltig zu gewährleisten. Außerdem sollte die Konfiguration stets barrierearm und nutzerfreundlich sein.

Bei der städtischen Jitsi-Instanz scheinen jedoch die Aktualität des Dienstes nicht gegeben oder die Konfiguration suboptimal gewählt zu sein (oder beides), denn die Instanz der Stadt blockiert die Nutzung von 'Mozilla Firefox' pauschal und ohne Ansehen der Browserversion. Hierdurch werden User freier Software mutmaßlich ohne Not eingeschränkt. Ein nachvollziehbarer Grund wird nicht genannt. Es erfolgt vielmehr die fragwürdige 'Fehlermeldung' (<https://meet.dresden.de/Test-Raum>): It looks like you're using a browser we don't support. Please try again with the latest version of Chrome.

Zwar war die Nutzung von Jitsi für ältere Versionen von 'Mozilla Firefox' in der Vergangenheit aus verschiedenen Gründen eingeschränkt, diese Probleme sind in neueren Versionen (seit Version 85) des Browsers behoben. Als Positivbeispiel für die Nutzbarkeit von Firefox Browsern für Jitsi-Sessions sei exemplarisch <https://meet.ffmuc.net/> genannt (getestet für die aktuelle Version des Mozilla Firefox, 88.0).

Auf der Seite, welche das Einverständnis zur Datenschutzerklärung einfordert (meet.dresden.de), wird im Text auf zwei Alternativen zu Chrome hingewiesen (Microsoft Edge, Chromium). Allerdings existieren neben den zwei genannten noch weitere Alternativen, wie z.B. der open-source Browser Brave sowie diverse Smartphone-Apps [1-3].

1. Wer betreibt diesen Dienst meet.dresden.de und wer hat ihn beauftragt?“

Das Videokonferenzsystem meet.dresden.de wird von der Landeshauptstadt Dresden betrieben.

2. „Wird der Dienst regelmäßig aktualisiert und falls ja, wann ist die nächste Aktualisierung geplant?“

Der Dienst wird regelmäßig aktualisiert. Die nächste Aktualisierung erfolgt geplant am 11. Juni 2021.

3. „Wann war die letzte Aktualisierung?“

Die letzte Aktualisierung fand am 9. Februar 2021 statt.

4. „Warum werden 'Mozilla Firefox' Browser pauschal von der Nutzung ausgeschlossen? Wer hat dies veranlasst?“

Mozilla Firefox wird derzeit in vielen unterschiedlichen Versionen genutzt:

- * die aktuelle Hauptversion 88.0.1
- * die aktuelle ESR Version 78.10.1
- * eine Reihe von „alten“ Versionen (siehe https://en.wikipedia.org/wiki/Firefox_version_history)
- * die Android-Version
- * Browser, die auf Mozilla Firefox basieren.

All diese Versionen unterscheiden sich in der Unterstützung von Jitsi Meet. Eine differenzierte Aussage über die funktionierenden Varianten war nicht für alle Nutzenden nachvollziehbar und hat zu einer Vielzahl von Nutzungen mit inkompatiblen Versionen und damit zu einer hohen Fehlerhäufigkeit geführt. Aus praktischen Erwägungen wurde demnach das Verfahren Firefox ausgeschlossen, was zu einer Reduzierung des Fehleraufkommens führt. Dieser Ausschluss wird nach jeder relevanten Änderung an dem System durch den Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen (EB IT) überprüft.

5. „Werden noch andere Browser von der Teilnahme an Jitsi-Sessions ausgeschlossen? Wenn ja, mit welcher Begründung?“

Aktuell ausgeschlossen sind „Safari“, „Opera“ und „Firefox“, weil die verfügbaren bzw. üblichen Versionen dieser Browser Jitsi Meet nicht vollständig unterstützen (siehe ebenfalls Frage 4). Auch hier prüft der EB IT mit jeder Änderung am System die Funktionalität erneut.

6. „Warum wird als Alternative zu Mozilla Firefox ausschließlich 'Chrome' in der Fehlermeldung genannt? Warum wird auf der Startseite ausschließlich Chrome, Chromium und Microsoft Edge genannt?“

Die Fehlermeldung ist in Jitsi Meet fest hinterlegt und kann nicht ohne Weiteres geändert werden. Die optimale Nutzererfahrung mit Jitsi Meet hat man aktuell mit Google Chrome bzw. allen auf Chromium basierten Browsern. Der EB IT testet die Nutzung mit Chrome, Chromium und Microsoft Edge/Chromium entsprechend der Hinweise auf der Startseite.
[Siehe [https://en.wikipedia.org/wiki/Chromium_\(web_browser\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Chromium_(web_browser))]

7. „Ist geplant, diese Dienste auch in Zukunft und über die Pandemie hinaus zu betreiben? Wenn ja, würde ich das sehr begrüßen.“

Da das System im Auftrag der Strategischen OEK-Projekte der Landeshauptstadt Dresden konkret im Zielbild „Bürgernahe und digitale Verwaltung“ umgesetzt wurde, wird das System über die Pandemie hinaus als Standardsystem weiter betrieben werden und stellt ein zusätzliches Kommunikationsmittel für die interne und externe Kommunikation der Landeshauptstadt Dresden dar.

Mit freundlichen Grüßen



Dirk Hilbert